

GUL – Grün Unabhängige Liste

Fraktion / Roland Riedlinger

Rede zum Haushalt 2023 / 10.2.2023

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Salemi,
sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung,
liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates,
meine Damen und Herren!

Wenn man das vergangene Jahr 2022 betrachtet, möchte man es am liebsten abhaken und zu den Akten legen. Nicht nur, dass uns zu Beginn des Jahres die Pandemie noch ganz gut im Griff hatte und damit waren zahlreiche Einschränkungen verbunden. Ab Februar richtete sich unser besorgter Blick in die Ukraine, die von einem Angriffskrieg überzogen wurde, dessen Ausmaß und Härte für uns in Europa nicht mehr für möglich gehalten wurden. Eine Welle der Hilfsbereitschaft, aber auch eine Welle von Kriegsflüchtlingen hinterließen ihre Spuren, auch im kommunalen Bereich. Es ist mir an dieser Stelle ein besonderes Anliegen, all denen zu danken, die sich für die Geflüchteten hier auf kommunaler Ebene eingesetzt haben, ganz besonders den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Ordnungsamtes. Es war und ist keine leichte Arbeit, die sie nun seit einem Jahr leisten, zusätzlich zu den Herausforderungen der Pandemie.

Zu den menschlichen Schicksalen kommen für die Kommunen nun auch die finanziellen Herausforderungen, die dieser Krieg mit sich bringt. So sind in dem nun vorliegenden Haushalt vorsorglich 134 000 € für die Beschaffung von Containern zur Unterbringung von Geflüchteten eingestellt. Wir können nur hoffen, dass von den vielen Milliarden, die gerade in Berlin verteilt werden, auch wenigstens ein geringer Teil bei den Städten und Gemeinden ankommt.

Ist nun im Vergleich zum Haushalt 2022 vieles besser geworden? Nur bedingt! So manches, was ich in meiner Haushaltsrede im letzten Jahr angesprochen habe, kann in diesem Jahr unverändert übernommen werden. Wir haben so manche Konzepte entwickelt; leider liegen noch

zu viele versteckt in den Schubladen. Stadtentwicklung, Fahrradwege, AWO-Gebäude, Marktplatz 5, Güterschuppen, Bücherei, Museen, kommunaler bezahlbarer Wohnraum sind nur einige der unerledigten Themen. Aber es gibt Lichtblicke: wenigstens bei der Stadtentwicklung, beim Marktplatz 5 und bei den Fahrradwegen soll es in diesem Jahr vorangehen. Weitere Investitionsschwerpunkte liegen, wie auch im vergangenen Jahr bei Kitas, Schulen und der Feuerwehr. Ungefähr ein Drittel des Haushaltes sind inzwischen Personalkosten, die zu einem großen Teil für die Betreuung von Kindern in den Kitas benötigt werden. Hier wird die Kommune zum Dienstleister in einer modernen Gesellschaft; eine stärkere finanzielle Unterstützung von Land und Bund ist für diese Aufgabe dringend erforderlich.

Zwei Themenbereiche möchte ich noch etwas näher betrachten. Da ist zum einen die Innenstadtentwicklung. Auch Langenau bleibt nicht verschont von Ladenschließungen und Leerständen. Ein Problem, mit dem auch viele andere Gemeinden zu kämpfen haben. Patentlösungen für eine attraktivere Innenstadt gibt es keine, aber es gibt Lösungsansätze. Sowohl der Gemeindetag wie auch die IHK weisen in ihren Publikationen darauf hin, dass ein „Wohlfühlfaktor“ ganz entscheidend ist für eine zukunftsfähige Innenstadt. Diesen mit Inhalten zu füllen wird eine wesentliche Aufgabe der kommenden Jahre sein. Ansätze dazu bieten die Bereiche um das Rathaus, die Martinskirche, Wasserstraße und Lohplatz. Hier bedarf es vor allem kreativer Lösungen für den Autoverkehr, einem der wesentlichen Störfaktoren beim „Wohlfühlen“.

Der Klimawandel ist auch in Langenau angekommen. Zwar sind wir von heftigen Naturereignissen bisher verschont geblieben, dennoch mehren sich auch bei uns die Anzeichen einer klimatischen Veränderung. War der Flöztbach früher ein ganzjähriges Fließgewässer, hat er in den letzten Jahren immer längere Trockenphasen. Immer mehr Hitzetage machen allen zu schaffen, vor allem aber den älteren Menschen. Was kann eine Kommune dem entgegensetzen? Wir brauchen im Innenstadtbereich, an Spielplätzen, dort wo sich Menschen aufhalten, mehr Verschattungen durch Bäume und andere geeignete Maßnahmen. Und wir sollten durch Trinkbrunnen an geeigneten Stellen dafür sorgen, dass die heißen Tage erträglicher werden. Auch solche Maßnahmen sind ein Beitrag zu einem Wohlfühlfaktor.

Wir haben auch dieses Jahr eine ganze Reihe von Anträgen gestellt, die zu Ergänzungen oder Änderungen des Haushaltsplanes geführt haben.

So werden Mini-PV Anlagen in Zukunft städtisch gefördert und möglicherweise ist die Stadt in Bälde stolze Besitzerin eines Bierkellers. Mehr und größere Abfallbehälter tragen hoffentlich zu einem schöneren Stadtbild bei. Ob sich allerdings an heißen Tagen die Aufenthaltssituation auf dem Marktplatz verbessern wird und ob wir in absehbarer Zeit auch wieder städtische Sozialwohnungen anbieten können müssen wir abwarten, und spätestens bei den nächsten Haushaltsberatungen bewerten.

Vollkommen unbefriedigend verlief die Diskussion zum Thema geschwindigkeitsreduzierende Maßnahmen in der Osterstetter Straße in Albeck. Wenn in einer Tempo 30 Zone vor einem Kindergarten festgestellt wird, dass deutlich zu schnell gefahren wird, besteht in der Tat Handlungsbedarf. Fehlende Kapazitäten beim Bauamt beschreiben sicher die Faktenlage richtig, sind aber keine Lösung des Problems. Hier sind Verwaltung und Gemeinderat gefordert, bessere Lösungen als nur einen gelegentlichen mobilen Blitzer zu erarbeiten. Hier brauchen wir einen dauerhaften Schutz der Kindergartenkinder als schwächste Verkehrsteilnehmer.

Da das Zahlenwerk zu diesem Haushalt eine ausgeglichene Haushaltsführung erwarten lässt und die Anträge unserer Fraktion zum großen Teil in den Beratungen positiv umgesetzt wurden, kann unsere Fraktion dem vorliegenden Haushaltsplan 2023 zustimmen.

Auch in diesem Jahr waren bei der Aufstellung des Haushalts viele Mitarbeiter der Verwaltung beteiligt. Und für Frau Lessner war es das letzte Mal, dass sie dieses über 500 Seiten starke Werk für die Stadt Langenau zusammenstellen durfte. Deshalb gilt ihr unser ganz besonderer Dank. Wir wünschen ihr an ihrem neuen Arbeitsplatz mindestens so aufmerksame Doppik-Schüler, wie wir es waren. Danken möchten wir aber auch allen anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Finanzverwaltung, die unsere Fragen immer mit viel Geduld beantwortet haben. Herzlichen Dank auch den anderen Fraktionen für die gute Zusammenarbeit im Rahmen der Haushaltsberatungen.

Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit.